

Grand Casino Luzern Golf Charity Trophy 2010

Viertes Golf Charity Turnier mit grosser Spende

Luzern, 3. September – Am letzten Samstag hatten die Mitglieder des Lucerne Golf Club die exklusive Möglichkeit, an der Grand Casino Luzern Golf Charity Trophy, zu Gunsten der Stiftung Brändi Luzern, zu spielen. Der Höhepunkt des Tages war die Rangverkündigung und die Übergabe des generierten Charity-Betrages von 15'000.– Franken durch Bianca Sissing.

Der Check von 15'000.– Franken wurde von Wolfgang Bliem, CEO des Grand Casino Luzern und Bianca Sissing, Miss Schweiz 2003, überreicht. Pirmin Willi, Präsident des Stiftungsrates Brändi, nahm den Check hoch erfreut und bewegt entgegen. Trotz schlechtem Wetter war es ein durchaus gelungener Anlass, welcher durch den hohen Charity Beitrag getragen wurde.

Bianca Sissing, Botschafterin des Grand Casino Luzern, entzückte als Ehrendame und überreichte den Wanderpokal zum vierten Mal an den strahlenden Gewinner Boris Bruckert.

Stiftung Brändi

Eine Behinderung kann jeden treffen. Direkt oder indirekt. Die Auswirkungen sind oft Isolation und Perspektivlosigkeit. Die Stiftung Brändi braucht es als starke Organisation für Menschen mit Behinderungen, die in der freien Marktwirtschaft



V.l.n.r.: Wolfgang Bliem, CEO der Grand Casino Luzern Gruppe; Pirmin Willi, Präsident Stiftungsrat Brändi; Bianca Sissing, Miss Schweiz 2003 und Botschafterin des Grand Casino Luzern sowie Guido Egli, Verwaltungsratspräsident Grand Casino Luzern Gruppe.

(noch) keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden haben. Und für Menschen mit Behinderungen, die geschützte Arbeitsplätze und organisierte Wohn- und Freizeitangebote brauchen. Denn Arbeit, Ausbildung und Wohnmöglichkeiten sind die Grundlagen für ein individuelles und selbstbestimmtes Leben. Im Betrieb in Horw arbeiten 200 Personen in der geschützten Werkstätte und 80 Personen haben dort ihr Zuhause. Nach 35 Jahren Vollbetrieb sind Küche und Restaurant stark sanierungsbedürftig. Hier entsteht nun ein freundlicher, moderner Begegnungsort. So werden für die Zukunft die Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung gesichert.